

Schuldenprävention im Betrieb hält die Mitarbeitenden gesund

Schulden und finanzielle Sorgen können Mitarbeitende krank machen und zu Fehlzeiten führen. Schuldenprävention im Betrieb wirkt dem entgegen und zahlt sich für die arbeitgebende Organisation aus.

Matthias Felix

In den letzten 30 Jahren hat der gemeinnützige Verein Schuldenberatung Kanton Zürich unzählige Personen mit finanziellen Schwierigkeiten beraten. Die Betroffenen suchen die Beratungsstelle im Durchschnitt erst nach einer rund 6-jährigen Leidenszeit auf. Vorgängig versuchen sie, ihre Finanzen selbst in den Griff zu bekommen.

Studien zeigen, dass Schulden und finanzielle Sorgen permanenten Stress bedeuten, krank

«C(r)ashkurs – Schuldenprävention in Ihrem Betrieb

Der Kurs findet nach vorgängiger Absprache vor Ort im Betrieb oder als Webinar (online) statt und dauert 3,5 Stunden. Die nächsten Online-Termine und die Kosten finden Sie auf unserer Website: schulden-zh.ch. Der gemeinnützige Verein Schuldenberatung Kanton Zürich bietet seit 30 Jahren professionelle Beratung bei Schuldenfragen an. Die Schuldenberatung Kanton Zürich führt zudem Workshops für Schulklassen, Infoveranstaltungen für Lehrpersonen und Online-Referate durch und beteiligt sich zusammen mit anderen Fachstellen am kostenlosen Beratungsangebot «Moneythek».

Ansprechperson

Schuldenberatung Kanton Zürich
Matthias Felix, Leiter Prävention
Schaffhauserstrasse 550, 8052 Zürich
043 333 36 86
praevention@schulden-zh.ch



Schulden und Stress gehen oft Hand in Hand.

Bild pexels

machen und zu Fehlzeiten am Arbeitsplatz führen können. Des Weiteren verringern finanzielle Probleme die Konzentrationsfähigkeit und beeinträchtigen die Problemlösefähigkeit. 9 von 10 Arbeitnehmenden beschäftigen sich während der Arbeit mit persönlichen Finanzproblemen. Für Arbeitgebende bedeuten Lohnpfändungen zudem einen erhöhten Verwaltungsaufwand.

Einschneidende Ereignisse

Kritische Lebensereignisse wie Scheidungen, schwere Krankheiten oder aktuell Corona-bedingte Lohneinbussen führen oft zu einschneidenden Budgetveränderungen, so dass u.a. bestehende Verpflichtungen nicht mehr eingehalten werden können. Solche Lebensereignisse können nicht verhindert, aber mit vorausschauender Planung entschärft werden. Als Beispiel: Ein Ehepaar hat eine laufende Kreditverpflichtung, welcher das Paar aufgrund der coronabedingten Kurzarbeit nicht mehr vollumfänglich nachkommen kann. Die Praxis zeigt, dass Betroffene in vergleichbaren Situationen die Prioritäten oftmals ungünstig setzen, was zu erheblichen Folgeproblemen führt. Im obigen Beispiel wäre es auch vorstellbar, dass das besagte Ehepaar ein privates Darlehen von Arbeits-

kollegInnen oder vom Arbeitgeber aufnimmt, um die vereinbarten Raten weiter bezahlen zu können. Dies kann zu Unruhen am Arbeitsplatz führen, da solche Darlehen oft nicht wie versprochen zurückgezahlt werden können und Beziehungen dadurch belastet werden.

Für Arbeitgebende ist es daher lohnend, sich für die finanzielle Stabilität ihrer Mitarbeitenden zu engagieren. Den Personal- und Ausbildungsverantwortlichen sowie den Vorgesetzten kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Diese sind meist tagtäglich in Kontakt mit ihren Mitarbeitenden und können Warnsignale einer drohenden Überschuldung wahrnehmen und frühzeitig intervenieren. Dafür wird neben Einfühlungsvermögen und Mut auch entsprechendes Wissen benötigt. Sollen Lohnvorschüsse für Mitarbeitende gewährt werden? Wie gehe ich mit Mitarbeitenden in einer Lohnpfändung um? Können sich Lernende den Auszug aus dem Elternhaus leisten? Bei solchen Fragen setzt das Präventionsangebot der Schuldenberatung Kanton Zürich an. Im halbtägigen «C(r)ashkurs – Schuldenprävention in Ihrem Betrieb» wird das notwendige Wissen vermittelt, um Finanzstress bei Mitarbeitenden und Lernenden rechtzeitig zu erkennen und durch passende Interventionen das Risi-

ko einer Ver- oder Überschuldung zu minimieren. Teilnehmende lernen u.a. typische Schuldenursachen, Warnsignale einer drohenden Überschuldung und interne und externe Unterstützungsmöglichkeiten für Mitarbeitende in finanziellen Problemsituationen kennen. Im Anschluss an den Kurs kann ein Betrieb selbstständig ein individuelles Schuldenpräventionskonzept erstellen.

Betriebsinterne Anlaufstelle

Die Schuldenberatung Kanton Zürich empfiehlt – selbstverständlich je nach Betriebsgrösse und vorhandenen Ressourcen – eine betriebsinterne «Schuldenanlaufstelle» zu schaffen. Mitarbeitende sollen dort anonym erste grundlegende Informationen erhalten und gegebenenfalls mit der verantwortlichen Person ein Budget erstellen können. In komplexen Situationen wird die betroffene Person an eine externe Fachstelle triagiert. Wird im Betrieb das Thema Schulden nicht tabuisiert und stigmatisiert, sondern konstruktiv angegangen, kann dies für Mitarbeitende bereits eine grosse psychische Entlastung bedeuten.

Der Betrieb wiederum profitiert dank seinem schuldenpräventiven Engagement von einer tieferen Fluktuationsrate und produktiveren Mitarbeitenden. Weiter wird die Identifikation mit dem Betrieb gestärkt. Die Schuldenberatung Kanton Zürich ist überzeugt, mit dem halbtägigen «C(r)ashkurs» einen wirtschaftlichen Mehrwert für die teilnehmenden Betriebe und die Gesellschaft zu generieren und die gesundheitliche Situation der Mitarbeitenden zu verbessern.

Quellen

- Garman, E.T. & Kim, J. (2004). Financial Stress Pay Satisfaction and Workplace Performance.
- Joo, S., & Garman, E.T. (1998). The relationship between personal financial wellness and employee productivity: A conceptual model.
- Kim, J. (2000). The Effects of Workplace Financial Education on Personal Finances and Work Outcomes.